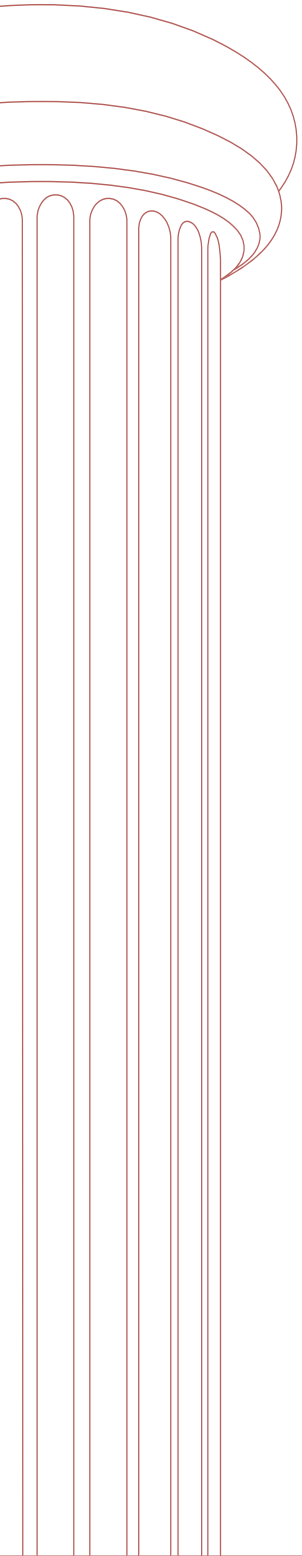


MAECENATA INSTITUT
FÜR PHILANTHROPIE UND ZIVILGESELLSCHAFT
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Jahresbericht 2010

Das Maecenata Institut

Das **Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft** wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den sogenannten Dritten Sektor mit den Themenfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungs- und Spendenwesen durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank. Das Institut ist eine nicht rechtsfähige Einrichtung der Maecenata Stiftung, München, und hat seinen Arbeitssitz in Berlin. Seit 2004 ist das Institut durch Vertrag in der Form eines An-Instituts an die Humboldt-Universität zu Berlin (Philosophische Fakultät III, Institut für Sozialwissenschaften) angegliedert.

Im Rahmen eines Kompetenzzentrums für Gemeinnützigkeit ist er mit der Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft Maecenata Management GmbH verbunden.

Weitere Informationen unter: www.institut.maecenata.eu

Impressum

Herausgeber: MAECENATA STIFTUNG

Albrechtstraße 22, 10117 Berlin,

Tel: +49-30-28 38 79 09,

Fax: +49-30-28 38 79 10,

E-Mail: mi@maecenata.eu,

Website: www.maecenata.eu

Redaktion Rupert Graf Strachwitz, Thomas Ebermann, Christian Schreier

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Haftungsausschluss Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das Maecenata Institut keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Inhalt

Einführung	4
1. Überblick.....	7
2. Aufgabenprofil	8
3. Infrastruktur und Ressourcen	9
4. Forschungs- und Lehrvorhaben.....	10
4.1 Projektübersicht.....	10
4.2 Ausgewählte Institutsprojekte 2010	12
4.3 Weitere Aktivitäten.....	15
4.4 Lehrtätigkeit	18
4.5 Ständige wissenschaftliche Einrichtungen.....	19
4.5.1 Stiftungsdatenbank	19
4.5.2 Forschungscollegium.....	20
4.5.3 Forschungsdatenbank	20
4.5.4 Bibliothek.....	21
5. Publikationen	21
5.1 Lieferbare Publikationen im Maecenata Verlag	22
5.2 Lieferbare Publikationen in anderen Verlagen	23
5.3 Reihe Opusculum	24
5.4 Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen	29
5.5 Beiträge in Sammelbänden oder Monographien	30
5.6 Maecenata Notizen - Newsletter des Maecenata Instituts	31
6. Vortragstätigkeit.....	32
7. Öffentlichkeitsarbeit	33
8. Kooperationsbeziehungen	33
9. Finanzen.....	36

Einführung

Der 13. Jahresbericht des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin dokumentiert die Leistungen des Instituts in Forschung und Lehre, Politikberatung und öffentlicher Information im Jahr 2010. In Anbetracht der unverändert ungenügenden finanziellen Ausstattung des Instituts sind diese Leistungen zufriedenstellend. Doch bleibt es bedauerlich, daß das Institut sein Potential an Forschungserfahrung, Sachkunde und Vernetzung mit anderen Einrichtungen weltweit nicht in vollem Umfang nutzen kann, obwohl der Bedarf an validen Forschungsergebnissen zu Zivilgesellschaft, Philanthropie und Bürgerengagement ebenso weiter gestiegen ist wie der an sachkundiger Vermittlung von Grundlagenwissen.

Das Jahr 2010 war für das Institut unter anderem von einer besonderen Vielzahl an Publikationen und einer Änderung der Trägerstruktur gekennzeichnet.

Nachdem die bisherigen Gesellschafter der Trägergesellschaft, der Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft gemeinnützige GmbH, den Wunsch geäußert hatten, sich aus der Trägerschaft zurückzuziehen, wurde im Dezember 2009 eine zunächst nicht rechtsfähige Maecenata Stiftung gegründet, auf die alle Anteile der gGmbH übertragen wurden. Diese Stiftung wurde 2010 in eine gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt. Diese hat zum 1. Oktober 2010 die Trägerschaft des Maecenata Instituts und die Tätigkeit des Vereins Maecenata International übernommen. Der Verein und die gGmbH wurden aufgelöst. Die gemeinnützigen Teile von MAECENATA wurden auf diese Weise in einer Struktur zusammengeführt. Das Maecenata Institut ist damit für die Zukunft gut aufgestellt. In welcher Form und in welcher Anbindung die wissenschaftliche Arbeit künftig ablaufen wird, wird in der nächsten Zeit zu entscheiden sein.

Seit Februar 2010 ist das Institut aktiv an Bemühungen beteiligt, an der Humboldt-Universität zu Berlin ein Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung zu begründen. Unter Leitung des geschäftsführenden Direktors des Instituts für Sozialwissenschaften der Philosophischen Fakultät III, Professor Dr. Klaus Eder, wurde gemeinsam mit Professor Dr. Sebastian Braun (Institut für Engagementforschung, Philosophische Fakultät IV) und Privatdozent Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement, an der Konzeption gearbeitet. Auch eine Einbettung des Instituts in dieses Zentrum war Gegenstand der Erörterung. Diese steht freilich im Zusammenhang mit der Verlängerung des allgemeinen akademischen Kooperationsvertrages, über die noch nicht entschieden wurde.

Im Forschungsprogramm des Instituts konnten im Berichtsjahr eine Reihe von Projekten zum Abschluß gebracht werden. In der Reihe ‚Maecenata Schriften‘ konnten drei wissenschaftliche Sammelbände und eine wissenschaftliche Monographie vorgelegt werden. Außerdem erschienen sechs Opuscula (Nr. 41 – 46) als voll zitierfähige elektronische Publikationen.

Zudem konnte nach umfangreichen Vorarbeiten die 6. Auflage des Maecenata Stiftungsführers erscheinen – zum ersten Mal ausschließlich als E-Book. Während die Buchpublikationen im wesentlichen in der Fachwelt rezipiert – und vielfach sehr freundlich rezensiert – wurden, vermittelt der Stiftungsführer, ein Auszug aus der seit 1989 kontinuierlich betreuten Stiftungsdatenbank, einer breiteren Öffentlichkeit einen Einblick in einen wichtigen Subsektor der Zivilgesellschaft und in den Informationswert einer forschungsorientierten Datenbank. Dem langjährigen Forschungsschwerpunkt *Stiftungswesen* wurde u. a. damit, mit einer ausführlichen geistesgeschichtlichen Analyse sowie mit einem Sammelband zu ‚Venture Philanthropy‘ Rechnung getragen.

Dem wichtigen forschungspolitischen Anliegen der interdisziplinären Verknüpfung der sozialwissenschaftlichen Zivilgesellschaftsforschung diene u.a. das Projekt ‚Stadtentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft‘, dessen vorläufiger Abschluß durch das Erscheinen des wissenschaftlichen Sammelbandes markiert wurde. Nachdem das Projekt im Rahmen des Programms ‚Nationale Stadtentwicklung‘ vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung‘ gefördert worden war, wurde der Band durch den Parlamentarischen Staatssekretär Jan Mücke im Ministerium vorgestellt. Dem Ministerium, vor allem aber unserem Kooperationspartner, dem Institut für Regionalplanung der Technischen Universität Berlin und namentlich Herrn Professor Dr. Enrico Gualini und Frau Elke Becker, ist für die überaus befruchtende und von hervorragender Kollegialität gekennzeichnete Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Zu danken ist auch dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, namentlich dessen Generalsekretär Professor Dr. Andreas Schlüter, für die Unterstützung bei der Realisierung des Publikationsprojekts ‚Venture Philanthropy‘.

Aus eigenen Mitteln wurde die Untersuchung zu einer zivilgesellschaftlichen Organisation finanziert, die im Berichtsjahr mehrfach im Licht der Öffentlichkeit stand, über die jedoch außerordentlich wenig bekannt ist: den Bund der Vertriebenen. Im September 2011 konnte hierzu ein Opusculum vorgelegt werden, das sich kritisch mit dem politischen Mandat dieses Verbandes auseinandersetzt.

Die wissenschaftliche Politikberatung durch das Institut stand 2010 im Zeichen der im Oktober vom Bundeskabinett verabschiedeten Nationalen Engagementstrategie und der ebenfalls zum Jahresende einsetzenden Überlegungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den mit dem Wehrdienst auslaufenden Zivildienst durch neue Angebote eines Freiwilligendienstes zu ersetzen. Allerdings war die Bundesregierung keineswegs an entsprechender Beratung interessiert. Vielmehr war das Institut, unter anderem im Rahmen des Bündnisses für Gemeinnützigkeit der Dachverbände der organisierten Zivilgesellschaft, an der kritischen Begleitung und Kommentierung der Regierungsvorhaben und -verlautbarungen beteiligt.

Ganz zum Ende des Berichtsjahrs, während der Weihnachtstage, wurde das Institut von einem Hackerangriff auf seine Web-Seite heimgesucht, der seinen Informationsauftrag auf mehrere Wochen hinaus lahmlegte und einen völligen Neuaufbau erforderlich machte. Dagegen konnte dank der Förderung durch den Förderverein Zivilgesellschaftsforschung und den Generali Zukunftsfonds im IV. Quartal mit der Konzeptionierung einer Forschungsdatenbank Zivilgesellschaftsforschung begonnen werden, die im II. Quartal 2011 online gehen soll.

Besonders dankbar ist das Institut seinen ehrenamtlich und gelegentlich auf Honorarbasis tätigen Fellows, die es seit Jahren dem Institut ermöglichen, seinen wissenschaftlichen Anspruch trotz geringer finanzieller Ausstattung einzulösen. Zu nennen sind für das Berichtsjahr insbesondere Dr. Rainer Sprengel, Eva Maria Hinterhuber und Philipp Hölscher.

Berlin, im August 2011

Dr. phil. Rupert Graf Strachwitz
Direktor

1. Überblick

Das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft (ursprünglich Maecenata Institut für Dritter-Sektor-Forschung) wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat seinen Arbeitssitz in Berlin. Seit 2004 ist das Institut durch Vertrag in der Form eines An-Instituts an die Humboldt-Universität zu Berlin (Philosophische Fakultät III, Institut für Sozialwissenschaften) angegliedert.

Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den sogenannten Dritten Sektor durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank. Es wird neben Maecenata International (MINT) als Programmschwerpunkt der Maecenata Stiftung geführt. Mit der Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft Maecenata Management GmbH ist es im Rahmen eines Kompetenzzentrums für Gemeinnützigkeit verbunden. Dem Institut verbunden ist ferner der Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V.

Thematische Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Zivilgesellschaft und politische Ordnung
- Stiftungswesen
- Zivilgesellschaft und andere Bereiche

Das Institut wertet Informationen aller Art über Organisationen des Dritten Sektors, vor allem das Stiftungswesen, für Forschungszwecke aus und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Das Institut führt selbstdefinierte Forschungsprojekte durch und nimmt Aufträge für die Durchführung von Studien, Gutachten und sonstigen Forschungsprojekten von öffentlichen und gemeinnützigen Körperschaften an. Es arbeitet eng mit Hochschulen und anderen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen. Das Institut organisiert Colloquien, Foren und Symposien, um Themen zu entwickeln, den Dialog zwischen Theorie und Praxis zu fördern und das Konzept, die Themen und die Ergebnisse interdisziplinärer Zivilgesellschafts-Forschung zu verbreiten. Es fördert durch ein Forschungscollegium mit Rat und Austausch junge Wissenschaftler, die an der Thematik arbeiten. Mitarbeiter und Fellows des Instituts wirken als Lehrbeauftragte, arbeiten an deutschen und internationalen Forschungsprojekten mit und sind als Referenten und Autoren zu institutsrelevanten Themen tätig.

Durch seine Forschungs- und Lehrtätigkeit ergänzt das Institut das Forschungsspektrum des Instituts für Sozialwissenschaften der HU Berlin um das aktuelle Themenfeld der Zivilgesellschaftsforschung. Das sichtbare Profil der HU wurde auch im Berichtsjahr durch die starke Präsenz des Instituts in der Politikberatung ebenso wie in der öffentlichen Diskussion – auch in den Medien – gefördert.

2. Aufgabenprofil

Im Berichtsjahr konnte an folgenden Projekten gearbeitet werden:

- a) Zivilgesellschaftspolitik
- b) Zivilgesellschaft und interreligiöser Dialog
- c) Philanthropie / Stiftungswesen
- d) Zivilgesellschaft und Stadtentwicklung
- e) Spendenwesen

Die Politikberatung erstreckte sich im Berichtsjahr insbesondere auf die Begleitung der im Oktober 2010 vom Bundeskabinett verabschiedeten Nationalen Engagementstrategie sowie der Pläne zur Einrichtung eines Bundesfreiwilligendienstes. Das Institut beteiligte sich ferner aktiv an der Arbeit des Bündnisses für Gemeinnützigkeit, dem als Mitglieder die Dachverbände der verbandsmäßig organisierten zivilgesellschaftlichen Organisationen angehören.

Im Mittelpunkt der akademischen Lehre standen im Berichtsjahr

- a) die Fortführung des Forschungscollegiums am Maecenata Institut,
- b) Lehraufträge am Institut für Sozialwissenschaften der HU Berlin,
- c) ein Lehrauftrag am Zentrum für Nonprofit-Management an der Universität Münster, Studiengang Master of Nonprofit Administration
- d) ein Lehrauftrag an der Dresden International University (DIU), Masterstudiengang Kultur & Management

Im Bereich Öffentliche Information standen im Berichtsjahr im Mittelpunkt

- a) die Fortschreibung der Datenbank der deutschen Stiftungen, sowie die Herausgabe der 6. völlig neu konzipierten Auflage des Maecenata Stiftungsführers, der im März 2010, erstmals als E-Book (zum Download oder auf USB-Stick) erschienen ist,
- b) die regelmäßige Herausgabe des Institutsorgans MAECENATA NOTIZEN, in dem u. a. über Neuigkeiten aus dem Netzwerk des Maecenata Instituts, über aktuelle zivilgesellschaftliche und die politische Öffentlichkeit betreffende Themen allgemein, die Zivilgesellschafts- und Engagementforschung, sowie über Veranstaltungen, Ausschreibungen und neue Publikationen informiert wird.
- c) der Kompetenztransfer an und das Briefing von Journalisten, die über institutsrelevante Themen berichten und recherchieren.
- d) die Erstellung einer regelmäßigen Kolumne in der Zeitschrift ‚Die Stiftung‘.

3. Infrastruktur und Ressourcen

Im Jahr 2010 waren am Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft folgende Mitarbeiter und Fellows tätig:

Dr. Rupert Graf Strachwitz (RS): Direktor seit Gründung des Instituts (ea.)

Dr. Rainer Sprengel (RSP): Seit 2003 stellvertretender Direktor des Instituts, seit 2006 Fellow (ea.).
Projekt (u.a.): Forschungsbericht Stiftungsstatistiken

PD Dr. Ansgar Klein (AK): Fellow des Instituts seit 2010

Professor Dr. Frank Adloff

Professor Dr. Thomas Adam

Eva Maria Hinterhuber, Dipl.-Pol. (EH): seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin. Projekt Trialog und Zivilgesellschaft III.

Carolin Runkel, Dipl. Ing. (CR): 2009 - 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin. Projekt: Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement.

Thomas Ebermann, Dipl. Kfm (TE): seit 2002 wissenschaftliche Hilfskraft, seit 2004 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent des Direktors. Projekte u.a. Stiftungsstatistiken, Guidestar

Amanda Groschke B.A. (AG): 2008 – 2010 wissenschaftliche Hilfskraft, Projekte: Trialog und Zivilgesellschaft, Spendentagung

Christian Schreier B.A. (CS): seit 2008 wissenschaftliche Hilfskraft, Projekte: Philanthropication through Privatization (PtP), Maecenata Notizen, Reihe Opusculum, Dokumentation: Erinnern für die Zukunft

Anna Steinfurt B.A. (AS): seit 2010 wissenschaftliche Hilfskraft, Projekte: Maecenata Notizen, Reihe Opusculum.

Henrik Neuke, Dipl. (HN): seit 2009 wiss. Hilfskraft, Projekt: Stiftungsdatenbank; Stiftungsführer 2010; Forschungsdatenbank Zivilgesellschaftsforschung

Philipp Hoelscher, M.A. (PH): seit 2004 wiss. Mitarbeiter, seit 2005 Fellow (ea.). Projekt: Venture Philanthropy

4. Forschungs- und Lehrvorhaben

4.1 Projektübersicht

PROJEKT-NR.	PROJEKT	BearbeiterIn
Laufende Dauer- und Einzelprojekte 2010		
199/04	Forschungscollegium	RSP
105/18	Datenbank Deutsche Stiftungen	TE
106/06	Venture Philanthropy	TE
106/33	Trialog und Zivilgesellschaft	RS
106/38	Lucius & Lucius Maecenata Schriften	RS
108/03	Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft	RS/CR
108/21	Workshop-Prozess „Nationale Stadtentwicklungspolitik“	RS
108/28	Berliner Kreis	RS
108/43	Kooperation Leibniz-Center	RS
109/01	BBE Mitgliedschaft	RS
109/04	Förderpreis Aktive Bürgerschaft – Jury	RS
109/10	Philanthropication thru Privatization Project Engagement (PtP)	CS
109/13	Spendentagung 28. September 2009	AG
109/19	Bündnis für Gemeinnützigkeit	CS
109/21	Stiftungsführer 2010	TE
109/26	Recht und Ökonomie des Dritten Sektors	RSP
109/31	Forschungsprojekt „Philanthropische Gesellschaften“	RS
110/01	Opusculum 41 „Bürgergesellschaftskonzepte“ - Schreier	CS
110/02	Initiative transparente Zivilgesellschaft	RS
110/03	Bund der Vertriebenen	RS/EH

110/04	Einfluß von Ansiedlern	RS
110/05	EMJD – Giuliana Gemelli	RS/EH
110/06	RS – Stiftung – ein Paradox?	RS
110/07	Tagungsdokumentation „Erinnern für die Zukunft“	CS
110/08	Humboldt Centre for Social and Political Research	RS
110/09	Feri Stiftungspreis Jury	RS
110/11	Opusculum 42 – Eggers	CS
110/12	Dissertation Reimer-Janner	RS
110/13	Delegation Saudi-Arabien	RS
110/16	Opusculum 43 – Engagierte Menschen	AS
110/17	PtP - Philanthropication thru Privatization	CS
110/18	Opusculum 45 – A.v. Strachwitz	AS
110/19	Fallings Walls	RS
110/20	Frankfurter Buchmesse	TE
110/21	Opusculum 46	AS
110/24	Veranstaltung Bayerische Vertretung	SI
110/25	Phineo gAG	TE
110/27	Stiftungsrecherche Crossmediasales	TE
110/28	Forschungsvorhaben Datenbank	HN
110/29	Stiftungsrecherche SOS Kinderdorf	TE
110/31	HU Zentrum für ZG-Forschung (ZZ)	RS
110/32	Öffentlichkeitsarbeit	
110/34	ZG – CIMIC	RS
110/35	OP 46 Strachwitz	AS

110/36	Stifterverband	RS
110/37	Think Tank ZG	RS
Lehrtätigkeiten		
109/03	ISW, WiSe 2009/10 „Engagierte Menschen“	RS
109/27	ISW, SoSe 2010 „Einführung in die Zivilgesellschaftsforschung“	RS
110/10	ISW, WiSe 2010/11 „Funktionen und Subsektoren der Zivilgesellschaft“	RS
110/14	ISW, WiSe 2010/11 Blockseminar von Dr. Ansgar Klein	AS
107/26	Lehrauftrag Uni-Münster	RS/TE

4.2 Ausgewählte Institutsprojekte 2010

106/33 Abrahamischer Dialog und Zivilgesellschaft

Im Nachgang zu dem 2009 abgeschlossenen Forschungsprojekt war die Projektleiterin, Dr. des. Eva Maria Hinterhuber im Berichtsjahr mehrfach eingeladen, die Ergebnisse auf Tagungen und Veranstaltungen vorzustellen, so beispielsweise an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im internationalen Graduiertenkolleg Halle-Tokyo, bei der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft auf der Tagung ‚Politik und Religion in Deutschland zwanzig Jahre nach dem Umbruch‘ in Leipzig, bei der Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart auf der Tagung ‚Zwischen politischen Erwartungen und theologischem Anspruch‘ in Stuttgart, bei der International Society for Third Sector Research auf dem Kongress in Istanbul und bei der Evangelischen Akademie Baden auf der Tagung ‚Quo vadis, Dialog? Stand und Entwicklungen im Gespräch zwischen Judentum, Christentum und Islam in Deutschland‘ in Bad Herrenalb.

108/03 Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft

Im Rahmen des Programms ‚Nationale Stadtentwicklungspolitik‘ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wurde das Pilotprojekt „Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement“ gefördert, das gemeinsam vom Maecenata Institut und dem Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin durchgeführt wurde. Das Projekt lief von Januar 2009 bis Januar 2010. Im Kern ging es darum, die Schnittmenge zwischen selbstermächtigtem Engagement und planerischer Beteiligung auszuloten und Modelle der Umsetzung vorzustellen. Es ging dabei auch, aber keineswegs ausschließlich, um die Einbindung von „Problemgruppen“.

Das Projekt gliederte sich in fünf Arbeitsschritte:

1. ein Colloquium mit Experten aus Stadtentwicklung und Zivilgesellschaftsforschung,
2. ein Workshop mit den Autoren der Beiträge für den Sammelband,
3. die Erstellung der Beiträge und der sog. Handreichung,
4. die Vorstellung der Handreichung,
5. die Vorstellung des Sammelbandes und Abgabe des Abschlussberichts an das BMVBS.

Um einen umfassenden Einblick in das Verhältnis von Stadt- bzw. Raumentwicklung und Zivilgesellschaft zu bekommen, galt es zunächst, für eine differenzierte Sicht zu sensibilisieren. Hierzu wurden, gemeinsam mit Experten aus Forschung und Praxis, Bereiche und Arenen definiert, in denen es zivilgesellschaftliche Ansätze gibt oder geben kann. Beispielhaft werden hier Stadt- oder Metropolregionen, Quartiersmanagement-Gebiete, ländliche Regionen oder Kleinstädte genannt. Pro definiertem Bereich oder definierter Arena wurden gemeinsam in einem nächsten Schritt kompetente Autoren – aus Forschung und Praxis zur Zivilgesellschaft wie zur Stadtentwicklung – gesucht. Angestrebt wurde, dass einzelne Aspekte jeweils parallel von Experten aus Forschung und Praxis der Zivilgesellschaft und Stadtentwicklung bearbeitet werden, um diese anschließend aufeinander beziehen zu können, damit die unterschiedlichen Herangehensweisen für die Umsetzung erkennbar werden. Hierbei wurde ein besonderes Augenmerk auf die disziplinären Unterschiede, unterschiedlichen Handlungslogiken, Herangehensweisen, Denkmuster und Erfahrungen gelegt. In diesem Rahmen werden angesichts der Ergebnisse des Projektes auch die Schlussfolgerungen für die Praxis und der weitere Bedarf an Forschung diskutiert und entsprechende Vorschläge vorgestellt.

Ergebnisse des Projekts waren 2 Publikationen:

- ein wissenschaftlicher Sammelband (Becker/Gualini/Runkel/Strachwitz (Hrsg.), Stadtentwicklung, bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft, Lucius & Lucius, Reihe Maecenata Schriften, Band 6),
- eine Handreichung, d.h. eine Broschüre, die vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vorgestellt und vertrieben wird (erschienen 2011).

106/06 Publikationsprojekt ‘Venture Philanthropy’

In Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft wurde ein Publikationsprojekt durchgeführt, dessen Ziel die Erstellung eines Sammelbandes zum Thema “Venture Philanthropy in Theorie und Praxis” war. Die drei Herausgeber Philipp Hoelscher, Thomas Ebermann und Andreas Schlüter stellten Beiträge einer Gruppe von namhaften Wissenschaftlern den Erfahrungen von Praktikern gegenüber. In der Vorbereitung wurde ein Workshop durchgeführt. Der Band ist 2010 im Verlag Lucius & Lucius in der Reihe Maecenata Schriften (Band 7) erschienen.

110/03 Bund der Vertriebenen

Im Februar 2010 begann die Arbeit an einem Forschungsprojekt zum Bund der Vertriebenen. In der Methodik einer Einzelanalyse wurde versucht, die Stärke und Arbeitsweise sowie die politische Relevanz dieser zivilgesellschaftlichen Organisation zu untersuchen. Mangels einschlägiger Literatur

und infolge einer mangelhaften Kooperationsbereitschaft der Organisation selbst erwies sich die Arbeit als ungewöhnlich schwierig. Dennoch konnte im September eine entsprechende Publikation vorgelegt werden (Hinterhuber u. Strachwitz, Mitarbeit Kahlert, Transparenz, Akzeptanz und Legitimität – Der Bund der Vertriebenen in zivilgesellschaftlicher Perspektive. Opusculum Nr. 44)

109/10 PtP- Philanthropication through Privatization

Das internationale Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Lester Salamon (Johns-Hopkins University) will die Entwicklung einer Strategie des nachhaltigen und gemeinnützigen Einsatzes von Privatisierungserlösen bearbeiten. Denn, so die Hypothese, ob man zu ihren Befürwortern zählt oder nicht, die Privatisierung von staatlichen Unternehmen und Vermögenswerten ist ein weltweit vielfach angewandtes, finanzpolitisches Mittel. Oftmals werden die erzielten Erlöse aus den Veräußerungen des Volkseigentums verwendet, um Defizite in Staatshaushalten zu kompensieren. Eine Nachhaltigkeit des Vermögens ist damit jedoch nicht gegeben. Dass es auch Wege gibt, staatliche Wertgegenstände in die Privatwirtschaft zu übergeben und das dabei gewonnene Vermögen dennoch nachhaltig nutzbar zu machen, zeigen nicht wenige Beispiele. Die Gründung von Stiftungen durch den Staat, die zumindest mit Teilen des erzielten Vermögens ausgestattet werden, ist dabei ein probates Mittel. Leider muss man feststellen, dass es keinerlei systematische und methodische Überlegungen gibt, welche Erfolgsfaktoren bei diesen Prozessen eine Rolle spielen. Darüber hinaus bestehen auf internationaler Ebene – gerade mit Blick auf Entwicklungs- und Schwellenländer – große Entwicklungschancen, wenn Staaten und Regierungen davon überzeugt werden können, Privatisierungserlöse nachhaltig und gemeinwohlorientiert anzulegen.

In einem international angelegten Forschungsprojekt sollen Methoden erarbeitet werden, die eben dieses zum Ziel haben. In einer ersten Projektphase 2009 wurde nach Best-Practice Beispielen gesucht und ein Typisierungskonzept erarbeitet. In der zweiten Projektphase wurden 2010 ausführliche wissenschaftliche Analysen zu einzelnen PtP-Fällen in Auftrag gegeben. Das Maecenata Institut wurde mit der Erarbeitung der deutschen und österreichischen Case-Studies betraut. (Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Die Erste Stiftung, Landesstiftung Baden-Württemberg, Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation, Volkswagen Stiftung).

110/34 CIMIC

Mit der Einladung zur Teilnahme an einer Informations- und Lehrübung der Bundeswehr (ILÜ) in Münster am 9. September 2010 begannen die Vorarbeiten für ein Forschungsprojekt zur Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Bundeswehr im Rahmen von internationalen Konfliktbewältigungsmaßnahmen. Sie wurde durch die Teilnahme an einer Arbeitstagung beim CIMIC-Zentrum der Bundeswehr in Nienburg/Weser am 4. und 5. November 2010. Im Ergebnis wurde deutlich, daß eine genauere Analyse der Kooperationspraxis und der auftretenden Schwachstellen und Probleme ein Desiderat darstellt. Zum Jahresende wurde ein erstes Konzeptpapier hierzu erstellt. Die Realisierung des Forschungsprojekts ist von einer entsprechenden Finanzierung abhängig.

4.3 Weitere Aktivitäten

108/28 Koordinierung: Berliner Kreis für Zivilgesellschaftsforschung

Der Berliner Kreis für Zivilgesellschaftsforschung wurde 2009 erfolgreich wiederbelebt. Das Maecenata Institut koordiniert diesen Zusammenschluss von Berliner Wissenschaftlern, die sich mit dem Themenfeld 'Zivilgesellschaft' beschäftigen. Dem Arbeitskreis gehören 18 in Berlin tätige Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen und Forschungseinrichtungen an. Sie treffen sich in unregelmäßigen Abständen, um gemeinsam den Stand, die Entwicklung und die Zukunft des Forschungsfeldes 'Zivilgesellschaft' zu analysieren. Dadurch sollen Impulse geschaffen werden, um das Forschungsfeld weiter zu entwickeln und organisationenübergreifende Synergieeffekte zu erzielen. Der erste Schritt in die Öffentlichkeit war eine Tagung zum Thema ‚Wem nützt die Gemeinnützigkeit?‘, die am 29. Mai 2010 in den Räumlichkeiten der Stiftung Neue Verantwortung durchgeführt wurde.

109/19 Mitwirkung: Bündnis für Gemeinnützigkeit

Im Bündnis für Gemeinnützigkeit sind seit 2005 die Dachverbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen. Ziele sind die Erarbeitung gemeinsamer Positionen und der Informationsaustausch zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen. Neben den Vertretern der Dachverbände gehören dem Bündnis auch einige Experten mit beratender Stimme an, darunter der Direktor des Maecenata Instituts. Dieser nahm auch im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen des Bündnisses teil, unter anderem an der Klausurtagung am 18./19. Januar in Genshagen.

108/43 Kooperation: Projekt Civiland

Seit 2009 führt das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) in Müncheberg ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Großprojekt zum Potenzial der Zivilgesellschaft im Hinblick auf Öko-Systeme durch. Das Institut ist Kooperationspartner des Projekts. Ein Einführungsseminar für die beteiligte Nachwuchsforschergruppe wurde 2009 durchgeführt. Im Berichtsjahr stand die Vorbereitung der ersten internationalen Tagung des Projekts (Cardiff, 2011) im Mittelpunkt der Kooperation.

111/26 Kooperation: Projekt ‚Die geschenkte Stadt‘

Seit 2010 führt das Geographische Institut der Universität Bonn ein mehrjähriges Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel: ‚Die geschenkte Stadt: Mäzenatentum in der deutschen Stadtentwicklung‘ durch. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Das Institut ist Kooperationspartner des Projekts. Im Berichtsjahr stand die Erörterung des Forschungsdesigns und das Ausloten von Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Kooperation.

109/04 Förderpreis Aktive Bürgerschaft

Rupert Graf Strachwitz war Jury-Mitglied für die Vergabe des Förderpreises 2010 der Aktiven Bürgerschaft. Seit 2002 richtet sich der Förderpreis Aktive Bürgerschaft an Bürgerstiftungen und Gründungsinitiativen.

110/09 FERI Stiftungspreis

Rupert Graf Strachwitz war Jury-Mitglied für die Vergabe des FERI Stiftungspreises 2010.

110/02 Mitarbeit: Initiative transparente Zivilgesellschaft

Das Institut beteiligte sich aktiv an der von Transparency International Deutschland initiierten Transparenzinitiative, die das Ziel verfolgt, auf freiwilliger Basis zivilgesellschaftliche Organisationen zur Veröffentlichung relevanter Daten und Aussagen über ihre Ziele, Struktur, Arbeitsweise und Finanzierung anzuregen. Die Initiative wurde am 23. Juni 2010 im Rahmen einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt. Das Institut ist Mitglied des Trägerkreises der Initiative. Der Direktor nahm am 25. November an der Sitzung des Trägerkreises teil.

Informationen unter: www.transparente-zivilgesellschaft.de.

Mitwirkung: International Society for Third Sector Research

Im Berichtsjahr wurde der alle zwei Jahre stattfindende internationale Kongreß des Welt-Fachverbandes der Zivilgesellschaftsforscher vom 7. – 10. Juli an der Kas-Universität in Istanbul abgehalten. Aus dem Institut nahmen Dr. Graf Strachwitz und Frau Hinterhuber daran teil.

110/13 Empfang: Delegation Saudi-Arabien

Am 12. Juli 2010 wurde im Institut eine Delegation saudi-arabischer Stiftungen und Universitäten empfangen. Den Gästen wurde durch eine formelle Präsentation, an die sich eine lebhaftige Diskussion anschloß, ein Überblick über die Zivilgesellschaft und das Stiftungswesen in Deutschland vermittelt. Hilfreich für das Gespräch war die Mitwirkung einer Collegiatin des Instituts, Nora Derbal, Studentin der Islamwissenschaften an der freien Universität Berlin, die nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Saudi-Arabien an einer Magister-Arbeit zum saudi-arabischen Stiftungswesen arbeitete.

108/21 Mitwirkung: Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik

Schon seit 2008 war Dr. Graf Strachwitz durch den damaligen Bundesminister Tiefensee in das Kuratorium Nationale Stadtentwicklungspolitik beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung berufen worden. In diesem Rahmen wirkte Graf Strachwitz aktiv an einer Podiumsdiskussion zum Thema Bürgerbeteiligung im Rahmen des 3. Nationalen Stadtentwicklungskongresses mit, der am 29. September 2010 in Nürnberg stattfand.

Mitwirkung: Tagungen zum Stiftungswesen

An der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (14./15. Oktober) und der Evangelischen Akademie Tutzing (8. – 10. Oktober) fanden im Berichtsjahr Fachtagungen zum Stiftungswesen statt, an denen Mitarbeiter und Fellows des Instituts aktiv mitwirkten. Ebenso begannen 2010 die Vorbereitungen für eine Fachtagung an der Universität Freiburg, ebenfalls mit Beteiligung des Instituts.

110/19 Kooperation: Internationale Konferenz ‚Falling Walls‘ Konferenz

Die Trägerstiftung des Instituts war Kooperationspartnerin der 2. Falling-Walls-Konferenz, die am 7. und 8. November 2010 in Berlin stattfand und bei der renommierte Wissenschaftler aus der ganzen Welt zu Gast waren. In diesem Rahmen wurden mit Hilfe der Stiftungsdatenbank und der Maecenata Notizen des Instituts alle großen deutschen Stiftungen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

110/25 Kooperation: Phineo gemeinnützige AG

Mit Phineo gAG wurde 2010 eine Kooperation begründet, die unter anderem die Hilfestellung des Instituts bei der Erstellung der Fragebogen für die zu untersuchenden zivilgesellschaftlichen Organisationen beinhaltet. Hierzu fand am 13. Dezember ein Workshop im Institut statt. Angedacht sind ferner gemeinsame Veranstaltungen sowie die Mitwirkung von Phineo bei einem Seminar an der HU Berlin (SS 2011).

110/37 Mitwirkung: Think Tank Zivilgesellschaft

Im Herbst 2010 wurde von der Stiftung Zukunft Berlin und dem Generali Zukunftsfonds ein Think Tank Zivilgesellschaft ins Leben gerufen. Ein kleiner Kreis von Experten aus Wissenschaft und Praxis sollte sich, so der Leitgedanke, informell und ergebnisorientiert mit Implikationen der Entwicklung der Zivilgesellschaft zu einer gleichrangigen gesellschaftlichen Arena neben Markt und Staat und möglichen praktischen Konsequenzen auseinandersetzen. Die erste Gesprächsrunde fand am 9. Dezember 2010 statt.

Mitwirkung: Landeskuratorium Ehrenamt Baden-Württemberg

Schon seit 2005 gehört Dr. Graf Strachwitz dem Landeskuratorium Ehrenamt Baden-Württemberg an. Im Berichtsjahr tagte das Kuratorium am 16. Dezember in Stuttgart.

110/24 Beratung: Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund

Das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 warf seine Schatten voraus. Das Institut wurde schon im Herbst 2010 gebeten, die Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund bei der Konzeptionierung und Durchführung einer Veranstaltung zu unterstützen. Als Vortragender konnte einer der profiliertesten politischen Anwälte einer starken Zivilgesellschaft, der ehemalige Präsident des Bayerischen Landtags und derzeitige Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken, Alois Glück, gewonnen werden. Als Termin der Veranstaltung wurde der 26. Januar 2011 bestimmt.

Allgemeine Vortragstätigkeit

Der Direktor des Instituts war auch im Berichtsjahr häufig als Referent bei Kongressen, Tagungen und sonstigen Veranstaltungen tätig, so beispielsweise bei der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom (25. März), bei einer vom Bundesministerium für Wirtschaft und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien organisierten Tagung zur gesellschaftlichen Bedeutung des Kultursponsoring (24. August, von den Veranstaltern veröffentlicht), bei der VEOLIA Stiftung (29. September), an der Universität Mannheim (27. Oktober, vom Veranstalter in einem Sammelband veröffentlicht), bei der Fachzeitschrift DIE STIFTUNG (3. November), bei der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark in Eberswalde (19. November), am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (23. November, veröffentlicht 2011 in der Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen) und bei der Evangelischen Akademie zu Berlin im Rahmen einer Tagung über Jugendfreiwilligendienste (30. November, veröffentlicht 2011 in einer Dokumentation des Evangelischen Pressedienstes).

4.4 Lehrtätigkeit**107/26: Lehrtätigkeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster**

Das Zentrum für Nonprofit-Management an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster bietet seit 2006 einen akkreditierten Aufbaustudiengang für haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte an, der bei Erfolg zum Grad eines Master of Nonprofit Administration (MNPA) führt. Das Schwerpunktmodul Stiftungswesen in diesem Studiengang kann auch einzeln belegt werden. Konzeption und Leitung des Moduls obliegen Dr. Rupert Graf Strachwitz. Absolventen können ihre Abschlussarbeiten im Rahmen der Thematik des Moduls verfassen. Im Berichtsjahr wurde das Modul vom 8.-12. Oktober von Rupert Graf Strachwitz, Rainer Sprengel und Thomas Ebermann geleitet.

Informationen zum Studiengang unter: <http://www.npm-weiterbildung.de>

Lehrveranstaltungen am Institut für Sozialwissenschaften (Philosophische Fakultät III) der Humboldt Universität zu Berlin

Seitens des Maecenata Instituts wurden im Sommersemester 2010 eine, im Wintersemester 2010/11 zwei Lehrveranstaltungen in Master-Studiengängen an der HU Berlin angeboten. Sie sind Teil des Seminarangebots des Instituts für Sozialwissenschaften/ Philosophische Fakultät III.

Die Themen waren:

(RS) SoSe 2010: „Einführung in die Zivilgesellschaftsforschung“

(RS) WiSe 10/11: „Funktionen und Subsektoren der Zivilgesellschaft“

(AK) WiSe 10/11: „Engagementpolitik“

Lehrtätigkeit für Fitzcarraldo, Turin

Seit mehreren Jahren führt die italienische Stiftung Fitzcarraldo, die sich unter anderem der Fortbildung von Kulturmanagern widmet, die Teilnehmer ihrer Studiengänge unter anderem zu kurzen Studienaufenthalten nach Berlin. Diese werden dabei regelmäßig im Maecenata Institut empfangen und erhalten eine Vorlesung zur Situation der Zivilgesellschaft in Deutschland.

4.5 Ständige wissenschaftliche Einrichtungen

4.5.1 Stiftungsdatenbank

In der Datenbank deutscher Stiftungen sind Angaben zu rund 16.000 deutschen Stiftungen gespeichert (Stand: 31. Dezember 2010). Jahresberichte und Publikationen der Stiftungen, wissenschaftliche Arbeiten, in- und ausländische Stiftungsverzeichnisse, amtliche Mitteilungen von Stiftungsaufsichtsbehörden, Presseveröffentlichungen, an die Stiftungen versandte Fragebögen usw. werden systematisch ausgewertet und archiviert. Die Stiftungsdatenbank erlaubt, wie auch die Stipendiendatenbank, kostenlose Recherchen über die Internetseite des Instituts. Aufwendigere Recherchen werden gegen Gebühr bearbeitet. Die Datenbank wurde, nach einer Offline-Phase, im Berichtsjahr gründlich überarbeitet und bereinigt. Stiftungen wurden hierzu gesondert um Übermittlung neuer Informationen gebeten. Die ehemals eigenständige Stipendiendatenbank wurde erfolgreich in die Stiftungsdatenbank integriert, so dass künftig mit einer Suchanfrage beide Datenquellen abgefragt werden können. Dies ist auch insofern sinnvoll, da sich der größte Teil der Maecenata Stipendiendatenbank auf Programme von deutschen Stiftungen bezieht. Ein weiteres Ergebnis der Arbeit an der Datenbank war das Erscheinen des neuen Maecenata Stiftungsführers 2010.

Die Datenbank war und ist eine stetige Grundlage von Forschungsarbeiten zu deutschen Stiftungen. Beispielsweise konnte sich das Projekt ‚Philanthropication through Privatization‘ auf Auswertungen der Stiftungsdatenbank stützen. Mit der Erstellung des 5. Forschungsberichts zum deutschen

Stiftungswesen wurde 2010 begonnen. Er wird 2011 erscheinen. Aus der Datenbank wurden im Berichtsjahr ferner zwei gebührenpflichtige Stiftungsrecherchen durchgeführt.

Unter www.stiftungsdatenbank.maecenta.eu ist die Datenbank online erreichbar.

4.5.2 Forschercollegium

Das Forschercollegium ist seit 1998 ein Projekt des Maecenata Instituts. Seit seiner Gründung wendet es sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die ihre Qualifizierungsarbeiten zu Themen der Zivilgesellschaft schreiben. Es bietet ihnen einen Ort des Austauschs und der Reflexion, Gespräche zu wissenschaftlichen Fragen und privilegierten Zugang zu Informationen. Ein weiteres Ziel besteht darin, dass sich die Mitglieder des Collegiums auch jenseits der Treffen austauschen und in den verschiedenen Stadien ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen. Dadurch wird die Netzwerkbildung gefördert, die Qualität der Arbeiten optimiert und das Vertrauen in die Relevanz der eigenen Themen gestärkt werden. Somit unterstützt das Collegium den Nachwuchs für Wissenschaft wie Zivilgesellschaft. Das Collegium versteht sich dabei nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung der Betreuung an den Hochschulen. Diese Ergänzung erscheint notwendig, weil auf dem Gebiet der Zivilgesellschaftsforschung in Deutschland nach wie vor nur wenige Wissenschaftler/innen etabliert sind, die dem Nachwuchs kompetente Hilfestellung leisten können.

Am Forschercollegium nehmen jeweils rund 20 junge Menschen aus ganz Deutschland teil. Fast 80 Mitglieder haben das Collegium bereits durchlaufen, d.h. mit dem Abschluss ihrer Arbeit verlassen. Die Umstellung der Studienabschlüsse auf den Master wurde 2009 im Forschercollegium rezipiert. Zum zehnjährigen Bestehen des Forschercollegiums wurde 2008 eine ausführliche Selbstdarstellung veröffentlicht. Im Berichtsjahr tagte das Forschercollegium am 12.März, 25.Juni, 1.Oktober und 10.Dezember. Es wurde abwechselnd moderiert von Professor Dr. Frank Adloff, PD Dr. Ansgar Klein, Dr. Rainer Sprengel und Dr. Rupert Graf Strachwitz. Das Forschercollegium wird gefördert vom Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V. und dem Generali Zukunftsfonds.

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Projekte/081215-maecenata-forschercollegium.pdf>

4.5.3 Forschungsdatenbank

Dank der Förderzusagen des Generali Zukunftsfonds und des Fördervereins Zivilgesellschaftsforschung konnte zum Ende des Berichtsjahres die Vorbereitung des Projekts Forschungsdatenbank beginnen. Sie wird ab dem II. Quartal 2011 unter <http://www.institut.maecenata.eu/forschungsdatenbank.html> erreichbar sein.

4.5.4 Bibliothek

Nachdem die Fachbibliothek mit ca. 10.500 Bänden zu den Themen Philanthropie und Zivilgesellschaft im März 2007 an die Humboldt-Viadrina School of Governance übergeben wurde, führt das Maecenata Institut nun lediglich eine Handbibliothek in Freihandaufstellung fort. Dennoch werden regelmäßig Fachrecherchen durchgeführt und bibliographische Hilfestellung, statistischen Auswertungen der Datenbank und allgemeine Angaben zu Stiftungen erteilt. Die Handbibliothek des Instituts wurde dazu im Berichtsjahr neu thematisch kategorisiert und geordnet. Sie bietet nun einen benutzerfreundlichen Einblick in die zentralen Forschungsfelder des Maecenata Instituts.

<http://www.humboldt-viadrina.org/bibliothek/>

5. Publikationen

Die Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten, Gutachten und Informationen zu Zivilgesellschaft und Philanthropie gehört zu den zentralen Aufgaben des Maecenata Instituts. Seit 1997 hat das Institut über 300 Publikationen zu Philanthropie, Stiftungswesen, Zivilgesellschaft und Bürgerengagement vorgelegt, darunter rd. 50 im eigenen Verlag. Dazu zählen der **Maecenata Stiftungsführer** ebenso wie spezielle Fachschriften in Kleinstauflagen. Zusätzlich erschienen 58 Ausgaben des Journals MAECENATA ACTUELL, soweit es die gedruckte Auflage betraf, im Maecenata Verlag. Verlagstechnische Überlegungen und organisatorische Veränderungen machten 2007 die Entwicklung eines neuen Publikationskonzepts erforderlich. Die wissenschaftlichen Buchveröffentlichungen aus dem Institut erfolgen nicht mehr im eigenen Verlag.

1. Die Reihen **VARIA** (8 Titel) und **ARBEITSHEFTE DES MAECENATA INSTITUTS** (17 Titel) wurden eingestellt. Bereits erschienene Publikationen sind, soweit nicht vergriffen, weiter lieferbar (Bestellung im Internet über www.maecenata.eu, schriftlich beim Verlag und im Buchhandel).
2. Im Fachverlag LUCIUS & LUCIUS, Stuttgart, wird die Buchreihe **MAECENATA SCHRIFTEN** aufgelegt. Band 1 erschien 2007. Im Berichtsjahr erschienen die Bände 5 – 8. Die Reihe ist auch für die Veröffentlichungen von institutsrelevanten Arbeiten fremder Autoren offen.
3. Die elektronische Publikationsreihe **OPUSCULA** wird verstärkt fortgeführt. Im Berichtsjahr erschienen 6 Veröffentlichungen. Bis 31. Dezember 2010 sind insgesamt 46 Veröffentlichungen in dieser Reihe erschienen. Im Berichtsjahr erschienen Nr. 41 – 46. Der Publikationsreihe wurde 2008 die ISSN Nr. 1868-1840 zugeteilt. Seit 2009 werden die Einzelausgaben mit einer URN versehen bei der *Deutschen Nationalbibliothek* hinterlegt und sind damit voll zitierfähig. Die Ausgaben sind kostenfrei als PDF-Dokument unter www.opuscula.maecenata.eu erhältlich.
4. Das Journal **MAECENATA ACTUELL** wird seit 2007 nicht fortgeführt. Stattdessen erscheint dreimal pro Jahr der etwa 20 Seiten füllende elektronische Newsletter **MAECENATA NOTIZEN**. Mit mehr als 3.500 Abonnenten erreicht das Institut damit eine breite Leserschaft.

5. Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und sonstigen Beiträgen in Sammelbänden, Fach- und Publikumszeitschriften und als Monographien in fremden Verlagen bleibt unberührt und soll verstärkt fortgesetzt werden.

Die Bände 5 und 7 der Maecenata Schriften sowie der Maecenata Stiftungsführer (6.Auflage) wurden am 16. März 2010 beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in Berlin vorgestellt.

Auf der Frankfurter Buchmesse (5. – 10. Oktober 2010) wurden die Publikationen des Maecenata Instituts auf einem Gemeinschaftsstand deutscher Stiftungen präsentiert.

5.1 Lieferbare Publikationen im Maecenata Verlag

Bestellmöglichkeit unter: <http://www.verlag.maecenata.eu>

Erinnern für die Zukunft. Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur. Ein Projekt der Kulturstiftung Haus Europa 2000 – 2009. Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.). (2010)

Maecenata Stiftungsführer 2010. Maecenata Institut (Hrsg.), E-book. (2010)

Kulturerbe – Eckstein Europas. Sneska Quaedvlieg Michailovic / Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.)

Heritage and the Building of Europe. Sneska Quaedvlieg Michailovic / Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.)

Vision and Roles of Foundations in Europe. The German Report (Frank Adloff/ Philipp Schwertmann/ Rainer Sprengel/ Rupert Graf Strachwitz) - Das Arbeitsheft ist die deutsche Teilstudie eines europaweit vergleichenden Projekts zum Selbstverständnis und zur Tätigkeit von Stiftungen.

Von Bürgern für Bürger? Bürgerstiftungen in Deutschlands Zivilgesellschaft (Philipp Hoelscher/ Eva Maria Hinterhuber). Die erste systematische wissenschaftliche Verlaufsstudie über den Entwicklungsprozess von Bürgerstiftungen in Deutschlands Zivilgesellschaft.

Bürgerstiftungen in Italien und Deutschland / Le fondazioni comunitarie in Italia e Germania (Philipp Hoelscher (Hrsg.)). Der Band enthält Vorträge, die auf der Tagung „Bürgerstiftungen in Europa“ im Januar 2006 in der italienischen Villa Vigoni von Bürgerstiftungsfachleuten aus Italien und Deutschland gehalten wurden.

Deutsch-Polnische Stiftungstraditionen / Polsko-niemieckie tradycje fundacji (Odile Bour) Das Buch markiert die bedeutungsvollsten Traditionslinien des deutschen und polnischen Stiftungswesens.

Die Stärke der Zivilgesellschaft in Deutschland / The Strength of Civil Society in Germany (Sabine Reimer) - Das Buch enthält den Forschungsbericht zum Zustand der Zivilgesellschaft in Deutschland. Erarbeitet wurde er im Rahmen eines weltweiten, vergleichenden Projekts, das auf die Stärkung der Zivilgesellschaft abzielt. (E-Book)

Italienische Zivilgesellschaft im Wandel. (Philipp Hoelscher) – Arbeitsheft 17 des Maecenata Instituts. Die italienische Zivilgesellschaft wird durch diverse Reformprojekte der Regierung Berlusconi stark geprägt. Führt dies zu einer Unterordnung der selbstständigen Zivilgesellschaft unter die Interessen der Regierung?

Corporate Citizenship. Diskussionsbeiträge. (Sabine Reimer/Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.)) Arbeitsheft 16 des Maecenata Instituts. Die Beiträge befassen sich u.a. mit der Umsetzung des bürgerschaftlichen Engagements von Unternehmen, mit Familienunternehmen als spezielle Akteure und mit den Formen Corporate Giving, Corporate Volunteering und Corporate Foundation. (E-Book)

5.2 Lieferbare Publikationen in anderen Verlagen

Reihe Maecenata Schriften im Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart:

Band 8: Frank Adloff, Eckhart Priller, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): 'Prosoziales Verhalten - Bedingungen des Spendens in interdisziplinärer Perspektive (2010)

Band 7: Philipp Hoelscher, Thomas Ebermann, Andreas Schlüter (Hrsg.): Venture Philanthropy in Theorie und Praxis. (2010)

Band 6: Elke Becker, Enrico Gualini, Carolin Runkel, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): Stadtentwicklung, Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. (2010)

Band 5: Rupert Graf Strachwitz: Die Stiftung – ein Paradox? Zur Legitimität von Stiftungen in einer politischen Ordnung. (2010)

Band 4: Eva Maria Hinterhuber: Abrahamischer Dialog und Zivilgesellschaft. Eine Untersuchung zum sozialintegrativen Potenzial des Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen. (2009)

Band 3: Thomas Adam, Manuel Frey, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.): Stiftungen seit 1800. Kontinuitäten und Diskontinuitäten. (2009)

Band 2: Rupert Graf Strachwitz und Rainer Sprengel (Hrsg.): Private Spenden für Kultur. Bestandsaufnahme, Analyse, Perspektiven. Gutachten für die Enquete-Kommission ‚Kultur in Deutschland‘ des Deutschen Bundestages. (2008)

Band 1: Rainer Sprengel und Thomas Ebermann mit einem Beitrag von Karin Fleschutz: Statistiken zum Deutschen Stiftungswesen 2007. (erschienen 2008)

5.3 Reihe Opusculum

Kleinere Forschungsarbeiten, Dokumentationen und Berichte aus dem Institut, Auskoppelungen aus Sammelbänden, Abschlussarbeiten u. Ä. werden hier veröffentlicht. Die Schriften sind verfügbar unter www.opuscula.maecenata.eu. Bislang sind erschienen:

Nr. 46: Transparenz in der Zivilgesellschaft

Von Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-122010op460

Nr. 45: Erfolgskritische Governancestruktur in Netzwerken

Von Alexander Freiherr v. Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-102010op456

Nr. 44: Transparenz, Akzeptanz und Legitimität. Der Bund der Vertriebenen in zivilgesellschaftlicher Perspektive.

Von Eva Maria Hinterhuber und Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-092010op444

Nr. 43: Engagierte Menschen. Vier Fallstudien.

Von Priska Daphi, Angela Berger, Sandra Rasch und Anna Steinfert

URN: urn:nbn:de:0243-092010op437

Nr. 42: 50 Jahre DESY. Zur Rechtsformproblematik einer vom Staat gegründeten Stiftung

Von Wiebke Eggers

URN: urn:nbn:de:0243-062010op423

Nr. 41: Bürgergesellschaftskonzepte. Programmatische und demokratietheoretische Betrachtung von Reformleitbildern der SPD und CDU

Von Christian Schreier

URN: urn:nbn:de:0243-012010op410

Nr. 40: Zivilgesellschaft in der Stadt- und Raumentwicklung.

Von Elke Becker

URN: urn:nbn:de:0243-122009op401

Nr. 39: Der zivilgesellschaftliche Mehrwert. Beiträge unterschiedlicher Organisationen
Von Amanda Groschke, Wolfgang Gründinger, Dennis Holewa, Christian Schreier und Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-122009op396

Nr. 38: Maecenas Erben. Vom Mäzenatentum zum Sponsoring?
Gründungsideen und heutige Organisationsformen deutschsprachiger Kultureinrichtungen in Italien.
Von Corinna Pregla

URN: urn:nbn:de:0243-112009op388

Nr. 37: Zivilgesellschaftspolitik in Japan. Die Entwicklung der organisierten Zivilgesellschaft
Von Daniel Backhouse, Robert Hoffmann und Christian Schreier

URN: urn:nbn:de:0243-122009op372

Nr. 36: Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement. Expertise für das das Wissenschaftszentrum
Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen der Erstellung des Berichts zur Lage und zu den
Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.

Von Rupert Graf Strachwitz, Thomas Ebermann und Henrik Neuke

URN: urn:nbn:de:0243-112009op36b0

Nr. 35: Vermögensverwaltung für Stiftungen mit nachhaltigen Kapitalanlagen -
Chancen und Herausforderungen für Stiftungen im 21. Jahrhundert

Von Melinda Köszegi

URN: urn:nbn:de:0243-102009op352

Nr. 34: Das Konzept "Social Franchising"

Christian Schreier

URN: urn:nbn:de:0243-052009op341

Nr. 33: Die Einnahmequellen des 3. Sektors in Ungarn

Kata Imre, Mariusz Rybak und Szabina Nemes

URN: urn:nbn:de:0243-072009op333

Nr. 32: Effizienzuntersuchung gemeinnütziger Stiftungen

Janna Lena Förschner

URN: urn:nbn:de:0243-022009op324

Nr. 31: Bürgerengagement und Stadtentwicklung. Strukturen und Bedarfe

Maecenata Institut

URN: urn:nbn:de:0243-122008op310

Nr. 30: Die Kultur des Stiftens - reaktualisiert und angewendet auf aktuelle Stiftungsdiskurse

Von Melanie Waschetzko

URN: urn:nbn:de:0243-082008op301

Nr. 29: Stiftungen und ihr Beitrag zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen

Von Jennifer Andres, Vanessa Krieg, Ronny Studzinski

URN: urn:nbn:de:0243-092008op297

Nr. 28: Zivilgesellschaft, Dialog, Integration

Von Eva Maria Hinterhuber

URN: urn:nbn:de:0243-052008op285

Nr. 27: Zivilgesellschaftspolitik

Von Rolf Berndt, Peer Steinbrück, Rupert Graf Strachwitz, Benjamin Gidron, Robert Nef

URN: urn:nbn:de:0243-042008op274

Nr. 26: Stiftungen als Instrument staatlicher Kulturförderung am Beispiel Niedersachsen

Von Christopher Vorwerk

URN: urn:nbn:de:0243-032008op263

Nr. 25: Bürgerkommune und Zivilgesellschaft.

Hrsg. Senatskanzlei des Landes Berlin, Maecenata Institut

URN: urn:nbn:de:0243-052008op253

Nr. 24: Deutsche Stiftungen als ‚Venture Philanthropists‘?

Von Sira Saccani

URN: urn:nbn:de:0243-022008op246

Nr. 23: Die Stiftungsgabe - Beobachtung eines Reziprozitätskreislaufs

Von Hans Christoph Kahlert

URN: urn:nbn:de:0243-022008op233

Nr. 22: Reformansätze im Bereich der gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland. Eine steuerrechtliche Analyse

Von Vroni Kortz

URN: urn:nbn:de:0243-072007op226

Nr. 21: Der lange Weg der sozialen Innovation – Wie Stiftungen zum sozialen Wandel im Feld der Bildungs- und Sozialpolitik beitragen können - Eine Fallstudie zur Innovationskraft der Freudenberg Stiftung

The long march of social innovation – How charitable foundations can contribute towards social change in the fields of educational and social policy- A case study on the innovative vigor of the Freudenberg Foundation

Von Pia Gerber

URN: urn:nbn:de:0243-112006op211

Nr. 20: Die Stiftung als Schulträgerin

Eine Untersuchung zur Möglichkeit der Trägerschaft kirchlicher Schulen durch Stiftungen am Beispiel Nordrhein-Westfalen

Von Stefan Sieprath

URN: urn:nbn:de:0243-082006op204

Nr. 19: Organisationen der Zivilgesellschaft und ihre Besteuerung.

Vorschlag für eine grundlegende Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts

URN: urn:nbn:de:0243-092005op192

Nr. 18: Strategische Philanthropie

Die Umsetzung des Stiftungszwecks durch eine Großstiftung am Beispiel der Fondazione Cariplo.

Von Philipp Hoelscher

URN: urn:nbn:de:0243-082005op180

Nr. 17: Die größten deutschen Stiftungen. Ergebnisse einer Stiftungsrecherche

Von Thomas Ebermann, Rainer Sprengel

URN: urn:nbn:de:0243-082005op171

Nr. 16: Spendensendungen und Spendenabwicklungspraxis der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland. Untersuchung im Auftrag der Stiftung Fliege

Von Christoph Müllerleile

URN: urn:nbn:de:0243-062005op165

Nr. 15: Die gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG):

Renaissance einer Organisationsform für bürgerschaftliches Engagement?

Ein sozialwissenschaftlicher Problemaufriss

Von Rainer Sprengel

URN: urn:nbn:de:0243-102004op154

Nr. 14: Sind NGOs transparenter als zwischenstaatliche Organisationen?

Eine Analyse des Global Accountability Report 2003

Von Annegret Reisner

URN: urn:nbn:de:0243-092004op141

Nr. 13: Staatliche Förderungsmöglichkeiten für das Fundraising von Umwelt- und Naturschutzverbänden. Gutachten für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Von Rainer Sprengel, Eva Maria Hinterhuber, Philipp Schwertmann, Bernhard Matzak

URN: urn:nbn:de:0243-072003op138

Nr. 12: Die Kultur der Zivilgesellschaft stärken – ohne Kosten für den Staat

Gutachten für den Deutschen Kulturrat.

Von Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-052003op127

Nr. 11: Die Verwaltungskosten von Nonprofit-Organisationen. Ein Problemaufriss anhand einer Analyse von Förderstiftungen.

Von Rainer Sprengel, Rupert Graf Strachwitz, Susanne Rindt, unter Mitarbeit von Sabine Walker und Carolin Ahrendt

URN: urn:nbn:de:0243-042003op111

Nr. 10: Gesetz zur Modernisierung des Stiftungsrechts. Eingearbeitet in die durch das Gesetz geänderten Gesetze und Verordnungen.

Von Gesine Bock (Bearb.)

URN: urn:nbn:de:0243-092002op102

Nr. 9: Förderstiftungen. Eine Untersuchung zu den Destinatären.

Von Frank Adloff

URN: urn:nbn:de:0243-032002op091

Nr. 8: Operative Stiftungen. Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung zu ihrer Praxis und zu ihrem Selbstverständnis.

Von Frank Adloff, Andrea Velez

URN: urn:nbn:de:0243-092001op081

Nr. 7: Stiftungen in Körperschaftsform. Eine empirische Studie als Beitrag zur Klärung des Stiftungsbegriffs.

Von Frank Adloff, Andrea Velez

URN: urn:nbn:de:0243-082001op079

Nr. 6: Normen – Werte – Moralische Dialoge. Ein interdisziplinärer Dialog.

Von Frank Adloff, Martin Bauschke

URN: urn:nbn:de:0243-082001op069

Nr. 5: Community Service und Service-Learning. Eine sozialwissenschaftliche Bestandsaufnahme zum freiwilligen Engagement an amerikanischen Schulen und Universitäten.

Von Frank Adloff

URN: urn:nbn:de:0243-032001op051

Nr. 4: Zivilgesellschaft – Stiftungswesen – Kultur

Von Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-122000op042

Nr. 3: Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen
eingearbeitet in die durch das Gesetz geänderten Gesetze und Verordnungen.

Von Anja Kollmann (Bearb.)

URN: urn:nbn:de:0243-102000op037

Nr. 2: Unselbständige Stiftungen in kommunaler Trägerschaft

Von Frank Adloff, Agnieszka Rembarz, Rupert Graf Strachwitz

URN: urn:nbn:de:0243-092000op021

Nr. 1: Stipendien deutscher Stiftungen

Von Susanne Rindt, Rainer Sprengel

URN: urn:nbn:de:0243-032000op016

5.4 Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen von Mitarbeitern des Instituts (Auswahl)

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Wer sind die Akteure des Stiftungsbooms?, in: Die Stiftung 1/10, Berlin, S. 13.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Stiftungen nach der Krise, in: Die Stiftung 2/10, Berlin, S. 13.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Wie nachhaltig sind Stiftungen?, in: Die Stiftung 3/10, Berlin, S. 13.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Die Zukunft unserer Staaten, in: politik und kultur 4/10, Berlin, S. 1.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Eine Welt – auch für Stiftungen, in: Die Stiftung 4/10 Berlin, S. 15.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Gemeinwohlproduktion – neu vermessen, in: Die Stiftung 5/10, Berlin, S. 13.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Kolumne: Stiftung im Wettbewerb, in Die Stiftung 6/10, Berlin. S. 13.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Die gesellschaftliche Bedeutung des Kultursponsorings, in: Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft, Berlin, S. 11-13.

Hinterhuber, Eva Maria, 2010: „Der interreligiöse Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen in Deutschlands Zivilgesellschaft. Eine Bestandsaufnahme“, in: epd-Dokumentation 37, 7-11.

5.5 Beiträge in Sammelbänden oder Monographien von Mitarbeitern des Instituts (Auswahl)

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: German Civil Society in the Realm of Culture, in: Adalbert Evers/Annette Zimmer (Hrsg.), Third Sector Organizations Facing Turbulent Environments, Baden-Baden 2010, S. 41-53.

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Zukunft Geben, in: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg (Hrsg.), Zukunft Geben, Hamburg 2010, S. 18-22

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Policy Initiatives Towards Civil Society in Germany: A Story of Missed Opportunities?, in: Benjamin Gidron/Michael Bar (Edt.), Policy Initiatives Towards the Third Sector in International Perspective, New York/Dordrecht/Heidelberg/London 2010, S. 67-85

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Stiftung, in: Verena Lewinski-Reuter/Stefan Lüddemann (Hrsg.), Glossar Kulturmanagement, Wiesbaden 2011, S. 347-356

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Vertrauen in gesellschaftliche(n) Arenen, in: Annette Kehnel (Hrsg.), Kredit und Vertrauen, Frankfurt 2010, S. 37-49

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Stellungnahme, in: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (Hrsg.), Engagementpolitik im Dialog, Berlin 2010, S. 104-106

Strachwitz, Rupert Graf, 2010: Bürgerengagement: ein politisches Konzept?, in: Matthias Theodor Vogt/Jan Sokol/Dieter Bingen/Jürgen Neyer/Albert Löhr (Hrsg.), Minderheiten als Mehrwert, Frankfurt 2010, S. 91-103

Rainer Sprengel (RSP): Private Musikförderung, Bonn: Deutsches Musikinformationszentrum, Themenportal.

Rainer Sprengel (RSP): Transparenz und Dritter Sektor, in: Bürokratieentlastung des Dritten Sektors und des bürgerschaftlichen Engagements, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V.

Rainer Sprengel (RSP): Effektive Kontrolle des Dritten Sektors, oder: Warum Bürokratieabbau und bessere Aufsicht des Dritten Sektors kein Gegensatz sein müssen, in: 3. Tagung zu Recht und Ökonomik des Dritten Sektors, hrsg. von Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hamburg, S. 283-296.

Rainer Sprengel (RSP): Wirtschaftlichkeitsrechnung und RFID, in: Tagungsband 2. RFID-Symposium Wildau.

5.6 Maecenata Notizen - Newsletter des Maecenata Instituts

Der neu konzipierte elektronische Newsletter erschien im Jahr 2008 insgesamt dreimal. Der Newsletter enthält aktuelle Informationen aus dem Maecenata Institut, neues aus der Zivilgesellschaft, Veranstaltungshinweise und Ausschreibungen sowie eine Übersicht interessanter Publikationen aus dem gesamten Themengebiet der Zivilgesellschaft. Ein kostenfreies Abonnement sowie frühere Ausgaben der Notizen sind auf der Homepage erhältlich. www.notizen.maecenata.eu

Maecenata Notizen I/2010 (April 2010)

Maecenata Notizen II/2010 (Juli 2010)

Im Berichtsjahr konnte die Dezember-Ausgabe der Maecenata Notizen wegen des Hacker-Angriffs auf die Web-Site www.maecenata.eu leider den Abonnenten nicht zugestellt werden. Die Veröffentlichung erfolgte im Januar 2011 als Ausgabe ‚Maecenata Notizen I/2011‘

6. Vortragstätigkeit

(Auswahl)

Rupert Graf Strachwitz (RS)

- Konrad-Adenauer-Stiftung in Rom (25. März),
- Tagung zur gesellschaftlichen Bedeutung des Kultursponsoring (24. August, von den Veranstaltern - Bundesministerium für Wirtschaft und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien - veröffentlicht)
- VEOLIA Stiftung (29. September),
- Universität Mannheim (27. Oktober, vom Veranstalter in einem Sammelband veröffentlicht),
- Fachzeitschrift DIE STIFTUNG (3. November),
- Bürgerstiftung Barnim-Uckermark in Eberswalde (19. November),
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung - WZB (23. November, veröffentlicht 2011 in der Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen)
- Evangelische Akademie zu Berlin im Rahmen einer Tagung über Jugendfreiwilligendienste (30. November, veröffentlicht 2011 in einer Dokumentation des Evangelischen Pressedienstes).

Eva Maria Hinterhuber (EH)

- Arbeitskreis „Politik und Religion“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft: Tagung „Politik und Religion in Deutschland zwanzig Jahre nach dem Umbruch“, Leipzig: Vortrag „ Das sozialintegrative Potenzial zivilgesellschaftlicher interreligiöser Initiativen von Juden, Christen und Muslimen in Deutschland“
- Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart, Tagung „ Zwischen politischen Erwartungen und theologischem Anspruch“, Stuttgart: Vortrag „Außensicht auf das Projekt PRODIA zur Förderung des christlich-islamischen Dialogs in Deutschland“
- International Society for Third Sector Research, Tagung "Facing Crises: Challenges and Opportunities Confronting the Third Sector and Civil Society", Istanbul: Vortrag „A bridge to integration? Interreligious initiatives in Germany's civil society“

- Evangelische Akademie Baden, Tagung „Quo vadis, Dialog? Stand und Entwicklungen im Gespräch zwischen Judentum, Christentum und Islam in Deutschland“, Bad Herrenalb: Vortrag „Abrahamischer Dialog und Zivilgesellschaft. Eine Bestandsaufnahme“
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Internationales Graduiertenkolleg Halle-Tokyo, Oberseminar „Sozialkapital“, Berlin: Vortrag „Das sozialintegrativen Potenzial des interreligiösen Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen in Deutschlands Zivilgesellschaft“

7. Öffentlichkeitsarbeit

- Institutsmitarbeiter waren regelmäßig Gesprächspartner verschiedener Medien.
- Bei gegebenem Anlass wurden Pressemitteilungen über die Website des Instituts oder über den Institutseigenen E-Mail Verteiler verbreitet.
- Aktuelle Mitteilungen und Stellungnahmen wurden im Newsletter ‚Maecenata Notizen‘ oder auf der Website <http://www.institut.maecenata.eu/> unter ‚Actuelles‘ publiziert.

8. Kooperationsbeziehungen

Das Maecenata Institut arbeitet seit Jahren erfolgreich mit Institutionen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Stiftungen und Fachleuten zusammen:

Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin: Professor Dr. Klaus Eder, Professor Dr. Herfried Münkler

<http://www.social-science.hu-berlin.de>

NPM - Zentrum für Nonprofit Management, Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Professor Dr. Annette Zimmer

<http://www.npm-online.de>

Nachwuchsgruppe "Europäische Zivilgesellschaft und Multilevel Governance": Dr. Matthias Freise

<http://nez.uni-muenster.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB): Dr. Eckhard Priller

<http://www.wzb.eu/zkd/default.de.htm>

Dept. of Public and International Affairs, George Mason University, Arlington: Dr. Stefan Toepler

<http://pia.gmu.edu/people/details/stoepler>

Institut für vergleichende Geschichte Europas im Mittelalter, HU Berlin: Professor Dr. Michael Borgolte

<http://www.geschichte.hu-berlin.de/bereiche/ma/index.htm>

Institut für Stadt- und Regionalplanung, TU Berlin, Prof. Dr. Enrico Gualini, Dipl. Ing. Elke Becker

<http://www.isr.tu-berlin.de/index.php?id=372>

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Soziologie: Prof. Dr. Frank Adloff

<http://www.soziologie.phil.uni-erlangen.de/team/adloff>

Dr. Marita Haibach,

<http://www.marita-haibach.de>

Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen an der Bucerius Law School, Hamburg: Prof. Dr. Birgit Weitemeyer:

<http://www.law-school.de>

Institute for Policy Studies, Johns Hopkins University, Baltimore: Prof. Dr. Lester Salamon

<http://ips.jhu.edu/pub/Lester-M-Salamon-Ph-D>

International Studies in Philanthropy (MISP), Universität Bologna: Prof. Dr. Giuliana Gemelli

<http://www.misp.it>

Center on Philanthropy and Civil Society, City University New York: Professor Kathleen D. McCarthy

<http://www.philanthropy.org/>

Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI)

<http://www.dzi.de/>

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement e.V.

<http://www.b-b-e.de>

Aktive Bürgerschaft e.V.,

<http://www.aktive-buergerschaft.de>

Deutscher Kulturrat e.V.

<http://www.kulturrat.de/>

International Society for Third Sector Research (ISTR)

<http://www.istr.org/>

European Foundation Centre (EFC)

<http://www.efc.be/>

Transparency International

<http://www.transparency.org>

H-Net Dritter Sektor

<http://www.h-net.org/deutsch/>

Freudenberg Stiftung

<http://www.freudenbergstiftung.de>

Active Citizenship Network

<http://www.activecitizenship.net>

9. Finanzen

Nach wie vor leidet das Maecenata Institut unter einer ungenügenden Finanzierung. Das Institut erhält keine institutionelle Förderung und kann seine Grundkosten aus anrechenbaren Gemeinkostenanteilen von Projektförderungen nicht decken. Es erfährt zum Ausgleich eine gewisse Subventionierung seitens der Schwestergesellschaft Maecenata Management GmbH. Außerdem werden Leistungen in hohem Maße unentgeltlich im Wege des bürgerschaftlichen Engagements der beteiligten Mitarbeiter, Fellows usw. erbracht.

Jährliches Finanzvolumen in Euro (ab 01.Oktober 2010 in Maecenata Stiftung integriert)

Projektunabhängige Mittel	7.149
Projekteinnahmen	21.355
Buchverkäufe	13.107
Kostenerstattungen	8
Sonstige Einnahmen	10.419
Summe Einnahmen	52.038

Personalkosten	20.902
Raumkosten	10.510
Ankäufe für die Bibliothek	0
Sonstige Projektkosten	18.536
Verwaltungskosten	47.048
Werbe & Reisekosten	2.723
Sonstige Kosten	34.301
Summe Ausgaben	134.020